



Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg



SPORT

ZIEL KONZEPT



Copyright: Walter Perron

Zielkonzept im Rahmen der N!-Charta Sport des
Landes Baden-Württemberg für das Jahr 2023/2024
Freiburger Tennis-Club e.V.



INHALTSVERZEICHNIS

1.	Über uns	4
2.	Die NI-Charta Sport.....	9
3.	Unsere Schwerpunktthemen 2024/25	12
4.	Zielsetzung zu unseren Schwerpunktthemen	15
5.	Weitere Aktivitäten.....	21
6.	Lokale Nachhaltigkeitsaktion	22
7.	Erläuterungen der Leitsätze	26
8.	Kontaktinformationen.....	39



**ÜBER
UNS**



1. ÜBER UNS

Vereinsdarstellung

Der Freiburger Tennis-Club wurde im Jahr 1895 als Lawn-Tennis-Club gegründet und gehört so zu den ältesten Tennisclubs in Deutschland. Auf einer der größten Anlagen im Südwesten (15 Plätze Sandplätze mit einem Center Court, KF-Platz, 3 festen Hallenplätzen) wurden große internationale Turniere ausgetragen. Heute sind der HEAD-Cup (J2-Jugendturnier) und die Freiburger Stadtmeisterschaften (A5, S5) feste Bestandteile des deutschlandweiten Turnierkalenders, neu hinzugekommen ist dieses Jahr ein Senioren ITF Turnier. Nach der zuletzt veröffentlichten Statistik des Badischen Tennisverbands ist der FTC der mitgliedsstärkste Club Badens mit über 900 Mitgliedern.

Der FTC bekennt sich zum Leistungssport und setzt dies mit seiner intensiven Förderung des Nachwuchses um. Die breite Aufstellung unserer Mannschaften (2 Regionalliga Südwest, 1 Badenliga, 2 Oberliga, 19 Altersklassenteams, 17 Jugendmannschaften, 4 Mixed) spiegelt aber auch die Balance zwischen Leistungssport und Breitensport wieder. Ein großer Schwerpunkt ist bei ca. 250 Jugendlichen (1/4 der Mitglieder) die differenzierte bis breite Jugendförderung, die u.a. durch unseren FREUNDESKREIS Jugendförderung unterstützt wird.

Das große Sportprogramm wird flankiert von einem reichhaltigen und aktiven Vereinsleben wie Saisoneneröffnung, Sommerfest und Jugendabschlussfest, Turnierfahrten, Nikolausturnier mit Weihnachtsmarkt etc.

Für die vielen Aufgaben bedarf es auch einiger wo(man) power.: 1 Clubmanagerin + Club-Büro Assistenz, 8 ehrenamtliche Vorstände, 1 Anlagenwart mit Unterstützung durch 1 Gärtnerin in Teilzeit und vielen ehrenamtlich helfenden Clubmitgliedern/ Eltern sowie einem großen engagierten Trainerteam.

Wir haben mit diesen Teams schon viele Punkte auf dem Weg der Nachhaltigkeit voran gebracht. Unser Ziel ist es aber für die Zukunft noch besser aufgestellt zu sein und noch mehr zu einem nachhaltig denkenden Verein zu werden.

Wo steht der Freiburger Tennis-Club auf dem Weg zum nachhaltigen Verein?

Was haben wir schon alles erreicht/ durchgeführt?

Leitsatz 1 – Mitglieder

- Aktivprogramm kostenfrei
- Elektronisches Buchungssystem
- Homepage Überarbeitung
- Monatlicher Newsletter
- Welcome Mappen, Newcomer Club, Führung Neumitglieder bei Saisonöffnung
- Einbau Pantryküche für Mannschaftsverpflegung, wenn keine Gastro
- Ehrenordnung

Leitsatz 2 – Gesellschaftliche Verantwortung

- Erste-Hilfe-Kurs
- Defibrillator im Clubhaus
- Sport bei Hitze - Maßnahmen und Empfehlungen

Leitsatz 3 – Fairer Sport

- Oberschiedsrichter Info-Veranstaltung für Mitglieder, als Hilfe, um Konflikte bei Wettkampfspielen zu vermeiden.

Leitsatz 4 – Gesellschaftlicher Zusammenhalt

- viele Feste
- Über 40 Mannschaften
- Kulturvorträge
- Verschiedene Helferteams

Leitsatz 5 – Reserven / Energie + Emissionen

- 2 Ladestationen für Elektroautos
- Photovoltaik auf Hallendach (derzeit noch an externen Anbieter vermietet)
- Ventilatoren in der Halle zur besseren Wärmeverteilung + Absenkung der Temperatur im Winter auf 16 Grad
- Duschpatronen für kurze Intervalle
- Bewegungsmelder
- Umstellung auf LED-Beleuchtung
- Tiefbrunnenpumpe zur Bewässerung der 15 Außenplätze

Leitsatz 6 – Umwelt und Naturschutz

- automatische Bewässerung der Plätze 4-6, 7-9
- Upcycling Möbel hergestellt

Leitsatz 7 – Einkauf

- Geschirr statt Plastik
- Espressomaschine ohne Kapseln
- Einsatz regionaler Betriebe

Leitsatz 8 – Mobilität

- Autoparkplätze ersetzt durch Fahrradparkplätze

Leitsatz 9 – Wertevermittlung

- Galanacht des Sports -> Ehrungen, Teilnahme als Belohnung für ehrenamtliche Helfer

Leitsatz 10 – Wettkampf

- Oberschiedsrichter Info-VA
- Info-Veranstaltung für Eltern -> Jugend: Turniere spielen
- Athletiktraining Jugend + Aktive
- Leistungsdiagnostik Jugend + Aktive
- Matchtraining im Winter für Jugend

Leitsatz 11 – Gesundheitsförderung

- Silvester Neidhardt – funktional training 1 Tag mit jugendlichen Turnierspielern
- Silvester Neidhardt – ein Vormittag für alle: Vortrag + Praxis

Leitsatz 12 – Erfolgreiche Vereinsentwicklung

- Schnuppertag für Nichtmitglieder
- Talentsuche Schulen
- Fördergelder beantragen
- Freundeskreis Jugendförderung -> Spendengelder, Mitglieder, Erlöse aus Tombolas
- Kidsturniere, Mini-HEAD-Cup, HEAD-Cup Jugend u. Damen/ Herren, Stadtmeisterschaften, ITF-Turnier Senioren



**DIE
NI-CHARTA
SPORT**



2. DIE NI-CHARTA SPORT

Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

Mit der Unterzeichnung der NI-Charta Sport bekennen wir uns zu unserer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung.

Die 12 Leitsätze der NI-Charta Sport

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis. Im letzten Kapitel dieser Vorlage finden Sie eine detailliertere Beschreibung und Beispiele zu jedem Leitsatz.

Soziale Belange

Leitsatz 01 – Mitglieder:

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden, die Interessen und die Rechte der Mitglieder sowie Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Hauptamtlichen unseres Vereins.“

Leitsatz 02 – Gesellschaftliche Verantwortung:

„Wir übernehmen aktiv Verantwortung für das Gemeinwohl und berücksichtigen in unserem Handeln die Interessen der Gesellschaft.“

Leitsatz 03 – Fairer Sport:

„Wir stehen für Fair Play und setzen uns aktiv gegen jegliche Form von Gewalt und Diskriminierung, sowie gegen Korruption und Doping ein.“

Leitsatz 04 – Gesellschaftlicher Zusammenhalt:

„Wir setzen uns für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein, indem unsere Angebote und Vereinsaktivitäten allen offen stehen und fördern soziales Engagement unserer Mitglieder.“

Umweltbelange

Leitsatz 05 – Ressourcen, Energie und Emissionen:

„Wir bemühen uns, den Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauch, sowie die Treibhausgas-Emissionen im Rahmen unserer Vereinsaktivitäten so gering wie möglich zu halten und sie gegebenenfalls klimaneutral zu kompensieren.“

Leitsatz 06 – Umwelt- und Naturschutz:

„Wir gestalten unsere Vereinsaktivitäten natur- und landschaftsverträglich, widmen uns Fragen des Umwelt- und Naturschutzes und fördern die biologische Vielfalt.“

Leitsatz 07 – Einkauf:

„Wir achten beim Einkauf auf nachhaltige und regionale Produkte sowie Dienstleistungen.“

Leitsatz 08 – Mobilität:

„Wir bemühen uns, für Fahrten und Reisen im Kontext der Vereinstätigkeiten auf nachhaltige Verkehrsmittel zurückzugreifen und die ökologischen Auswirkungen durch Transport zu begrenzen.“

Vereinserfolg

Leitsatz 09 – Wertevermittlung:

„Wir vermitteln Freude an Sport und Bewegung, leben die Werte des Sports, stärken das Bewusstsein für eine nachhaltige Ausübung unseres Sports und fördern unsere Mitglieder in ihrer persönlichen Entwicklung.“

Leitsatz 10 – Wettkampf:

„Wir fördern den Wettkampfsport auf allen Ebenen, stehen auch für das Leistungsprinzip und achten dabei stets auf einen respektvollen Umgang miteinander.“

Leitsatz 11 – Gesundheitsförderung:

„Wir unterstützen die Mitglieder sowie Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Hauptamtlichen unseres Vereins mit Angeboten und der notwendigen Infrastruktur, um ihre Gesundheit zu fördern und auch wiederherzustellen. Darüber hinaus achten wir auf deren Sicherheit.“

Leitsatz 12 – Erfolgreiche Vereinsentwicklung:

„Wir setzen uns für die langfristige Entwicklung des Vereins und seiner Ziele ein, indem wir nachhaltig haushalten, uns um Nachwuchs bemühen, und offen für Veränderungen sowie neue Ideen sind.“



***UNSERE
SCHWERPUNKTTHEMEN***



3. UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

2024/25

Künftige Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsarbeit

Leitsatz 03: Fairer Sport

„Wir stehen für Fair Play und setzen uns aktiv gegen jegliche Form von Gewalt und Diskriminierung, sowie gegen Korruption und Doping ein.“

Leitsatz 05 – Ressourcen, Energie und Emissionen:

„Wir bemühen uns, den Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauch, sowie die Treibhausgas-Emissionen im Rahmen unserer Vereinsaktivitäten so gering wie möglich zu halten und sie gegebenenfalls klimaneutral zu kompensieren.“

Leitsatz 12 – Erfolgreiche Vereinsentwicklung:

„Wir setzen uns für die langfristige Entwicklung des Vereins und seiner Ziele ein, indem wir nachhaltig haushalten, uns um Nachwuchs bemühen, und offen für Veränderungen sowie neue Ideen sind.“

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Leitsatz 03: Fairer Sport

- Bei der großen Anzahl an Jugendlichen und auch Aktiven ist es uns von je her ein Anliegen diese Werte des Leitsatzes zu vermitteln. Nach dem erfolgreichen Wachstum des Vereins soll nun mehr Fokus auf Werten und Kultur liegen. Dies geschieht bisher eher *unstrukturiert* durch Trainer und Sportwarte. Wir möchten aber Fair Play und unsere Werte stärker im Bild des Vereins verankern. Gerade in einer turbulenten Zeit, in der die gesellschaftlichen Werte roher werden, sollen Fair Play und die anderen Werte wieder stärker ins Licht gerückt werden und so auch ihre Übertragung ins alltägliche Leben finden (Aufnahme in Satzung?).

Leitsatz 05 – Ressourcen, Energie und Emissionen (Bereich Umweltbelange):

- Mit dem großen Gelände von 15 Plätzen, Halle und Traglufthalle im Winter, Kleinfeld mit Ballwand, Clubhaus mit externer Gastronomie und den verschiedenen sanitären Anlagen gibt es grundsätzlich immer viel zu tun. Um aber den Club auch in Zukunft up to date zu halten, sind immer wieder Instandhaltungen oder Neuerungen notwendig. In einige wie Clubhaus/ Küche und zum Teil in Zäune und Platzbewässerung, zuletzt ein neuer Hallenboden, wurde in den letzten Jahren bereits investiert. Aber die Investitionsliste mit zwingend notwendigen to dos wie z.B. die Erneuerung der Heizungsanlage in der Halle und Wünschen der Mitglieder z.B. nach Flutlicht oder Ganzjahresplätzen reißt nicht ab. Die Investitionsthemen werden heute immer komplexer und müssen unter verschiedensten Aspekten geprüft werden, daher möchten wir uns im kommenden Jahr darauf vorbereiten. Dem dringendsten Thema „Nachhaltiges Heizungs- und Stromkonzept“ nehmen wir uns als erstes an, um eine Entscheidungsgrundlage zu haben. Sollten wir noch Kapazität haben, werden wir uns einem weiteren Thema "Ganzjahresplätze versus Zisterne zur Bewässerung von Sandplätzen" annehmen.

Leitsatz 12 – Erfolgreiche Vereinsentwicklung (Bereich Vereinserfolg):

- Über die letzten 8 Jahre erfolgte mit dem damals neu eingestiegenen Cheftrainerteam die Verdoppelung der Mitgliederzahl. Der Jugendbereich selbst kam über die Jahre ebenfalls wieder in Schwung. Das Amt Jugendwart/in hat inzwischen ein so umfängliches Ausmaß angenommen, dass eine Person im Ehrenamt an ihre Grenzen stößt und, bei Ausfall/ Wechsel dieser, damit ein erheblicher Know-How-Verlust einher geht und die Sicherung der Abläufe in Gefahr ist. Es stellt sich nun die Frage wie kann dieser inzwischen sehr zeitumfassende Part, insbesondere auch Kommunikation mit den Eltern, zukunftsicher aufgestellt werden?



**ZIELSETZUNG
ZU UNSEREN
SCHWERPUNKT-
THEMEN**



4. ZIELSETZUNG ZU UNSEREN SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 03: Fairer Sport

„Wir stehen für Fair Play und setzen uns aktiv gegen jegliche Form von Gewalt und Diskriminierung, sowie gegen Korruption und Doping ein.“

Wo stehen wir?

Im Freiburger TC werden sportliche Werte und respektvolles Miteinander von allen Vorständen und Trainern vorgelebt. Jugendspieler/innen wird in allen Trainingseinheiten sportliches Miteinander, Ehrlichkeit, Rücksichtnahme vermittelt. Wir stehen zu Fair Play und vermitteln dies in den Trainings, bei Mannschafts- und Mannschaftsführer-Sitzungen. Bisher geschieht dies jedoch nur auf mündlich überlieferten Wegen und ohne gezielte unterstützende Vorhaben. Auch liegt dazu nichts in schriftlicher Form vor. In unserer Satzung ist nichts zu Fair Play oder anderen Werten, die der Verein lebt, zu finden. Dies möchten wir ändern.

Maßnahmen: Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Fairplay im Tennissport ist nicht nur eine Frage der Einhaltung von Regeln, sondern auch eine Frage der Einstellung und des Verhaltens der Aktiven und Engagierten. Es erinnert uns daran, dass es im Sport nicht nur um den Sieg, sondern auch um den Respekt für den/die Gegner/in und den Sportsgeist geht. Als Basis für die Zukunft soll daher die Satzung des Vereins angepasst werden.

Über 250 Jugendliche verbringen einen kleinen oder größeren Teil ihrer Freizeit in unserem Tennis-Club. Indem sich unser Verein bei der Jugend aktiv für Fairplay einsetzt, kann eine Kultur des Respekts und der Fairness gestaltet werden. Wir-Gefühl und Identifikation mit dem Club wollen wir stärken. Das Selbstbewusstsein und die Selbstbestimmung der FTC Jugend fördern. Zusammenhalt weiter verbessern, Respekt für die Leistungen des Gegners und des Mitspielers vermitteln. So wollen wir als Start mit den Jugendlichen eine Fairplay-Tag abhalten und mit ihnen einen Ehrenkodex verabschieden. Eine darauffolgende Einheit soll dann die Erweiterung der Mitsprache und Verantwortung der Jugendlichen sein. Dieser Punkt steht in Zusammenhang mit Leitsatz 12 (zukünftige Gestaltung des Amtes Jugendwart/in).

Beispiele aus dem Profitennis können als Inspiration dienen, um die Spieler/innen und Trainer/innen dazu zu ermutigen, Fairplay zu leben und die positiven Werte des Sports in den Mittelpunkt zu stellen. Für Turnierteilnahmen und Mannschaftsspiele wird sportlich faires Verhalten in Stress-Situationen geschult, so helfen wir jugendlichen Spielern zu fairen Wettkämpfen zu werden. Thematische passende Teamevents können das alltägliche Tun zukünftig (thematisch und zeitlich noch nicht definiert) unterstützen und intensivieren.

Eine solche Sportkultur stärkt nicht nur den Zusammenhalt im Verein (z.B. Fürsorge im Team, ehrenamtliche Tätigkeiten übernehmen), sondern prägt auch das Verhalten auf und außerhalb des Tennisplatzes (Soziales Miteinander, Verantwortung füreinander übernehmen).

Ziele: Daran wollen wir uns messen

Maßnahmen „Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen“	Ziele „Daran wollen wir uns messen“	Zeitraum
In der Satzung Verpflichtung zu Werten des Sports verankern, ebenso demokratische Werte, Gleichberechtigung sowie Antidiskriminierung	Umfassende Formulierung, die allen Aspekten gerecht wird	Bis zur Mitgliederversammlung Mai 2025
Ehrenkodex der FTC Jugend gemeinsam erstellen über Fair-Play Tag mit Brainstorming, Arbeitsgruppen, Impulsvorträgen, medial unterstützt	Es liegt ein Ehrenkodex vor, der kommuniziert und gelebt werden kann.	Während der Wintersaison
Mitsprache und Meinungsbildung der FTC Jugend fördern - Welcher Weg passt zu uns, auch in Zusammenhang mit der Neugestaltung des Amts Jugendwart?	Jugend bekommt mehr Verantwortung über eine bestimmte Art der Teilnahme am Vereinsleben	Nach Erstellung Ehrenkodex bis Beginn Sommersaison

Leitsatz 05 – Ressourcen, Energie und Emissionen:

„Wir bemühen uns, den Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauch, sowie die Treibhausgas-Emissionen im Rahmen unserer Vereinsaktivitäten so gering wie möglich zu halten und sie gegebenenfalls klimaneutral zu kompensieren.“

Wo stehen wir?

Unsere Heizung in der 3-Fachhalle ist in die Jahre gekommen. Es handelt sich hier noch um eine alte Gasheizung. Um Heizkosten zu sparen haben wir letztes Jahr Ventilatoren unter das Dach der Halle eingebaut, um so die Wärmeverteilung zu verbessern. Zudem wurde die Grundtemperatur auf 16° C gesenkt. Da die Heizung über kurz oder lang ersetzt werden muss und wir uns ein nachhaltiges Heizungs- und Stromkonzept wünschen, stellen sich viele Fragen, die vor einer Entscheidung geklärt werden müssen.

Maßnahmen: Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Ziel ist für die Frage „Welches ist das geeignete Heiz- und Stromerzeugungskonzept für uns?“ eine solide Entscheidungsgrundlage für den Vorstand und die Investitionsplanung zu erstellen.

Im Rahmen eines kleinen Projektteams werden wir zunächst eine IST Erhebung inkl. Verbraucherdaten durchführen. Sobald diese vorliegen können wir Energieagenturen oder Angebote bei Firmen einholen. Parallel dazu werden noch künftige Bedarfe ermittelt (z.B. Flutlichtanlage über wie viele Plätze? Wieviel Stromverbraucht eine Bewässerungsanlage für die restlichen Plätze, was verbraucht eine Wärmepumpe?), die dann ebenfalls noch in die Bedarfsplanung mit einfließen.

Wenn sich abzeichnet, welche Maßnahmen sinnvoll wären, kann im Anschluss die Finanzierbarkeit geprüft werden. Hierzu sind die verschiedenen Möglichkeiten Förderungen, Spenden, Sponsoren zu prüfen und zusammenzustellen.

Wenn alle Infos zu den Bausteinen vorliegen, kann das Gesamtpaket erstellt werden und die Übergabe an den Vorstand erfolgen.

Ziele: Daran wollen wir uns messen

Maßnahmen „Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen“	Ziele „Daran wollen wir uns messen“	Zeitraum
Erhebung IST-Zustand mit Verbrauchswerten	Infopaket IST liegt vor	Start 3. Quartal 2024
Zukünftige Bedarfsermittlung: Welche größeren Posten können den zukünftigen Verbrauch ändern?	Infopaket „Zukünftige Bedarfe“ liegt vor	3. Quartal 2024
Welche Möglichkeiten gibt es? Energieberatung zwecks Erstellung eines Beratungsprotokolls mit möglichen Maßnahmen	Beratungsprotokoll und Angebote liegen vor	Ende Februar 2025

Erstellung eines Finanzierungsplans Wer fördert was? Welche Töpfe können noch genutzt werden?	Finanzierungsplan liegt vor	Ende Februar 2025
Zusammenstellung Gesamtfopaket mit Empfehlungen	Gesamtfopaket mit Empfehlungen liegt vor und ist an Vorstand übergeben	Ende Feb 2025

Leitsatz 12 – Erfolgreiche Vereinsentwicklung:

„Wir setzen uns für die langfristige Entwicklung des Vereins und seiner Ziele ein, indem wir nachhaltig haushalten, uns um Nachwuchs bemühen, und offen für Veränderungen sowie neue Ideen sind.“

Wo stehen wir?

Im Jahre 2016 lag die Zahl der jugendlichen Mitglieder bei 70. In den letzten 8 Jahren hat sich der Bereich mehr als verdreifacht und ist wieder sehr lebendig geworden: ca. 250 Jugendliche, 17 Jugendmannschaften, diverse Veranstaltungen: Bezirksmeisterschaften bei uns, HEAD-Cup (J-2 Turnier), 2 1wöchige Sommercamps, Sommerabschlussfest Jugend, Nikolausturnier, verschiedene Fahrten zu Turnieren (selbst spielen oder zuschauend), Athletiktraining, Leistungsdiagnostik. Die anfallenden Arbeiten sind verteilt, sportlich - Cheftrainerin und organisatorisch - Jugendwartin, dabei kommt es zu viel Kontakt mit den Eltern, insbesondere der Jüngeren oder Eltern von Neueinsteigern. Die zahlreichen Aufgaben sind inzwischen sehr zeitintensiv geworden.

Da es immer schwieriger wird Mitglieder für das Ehrenamt zu gewinnen, insbesondere Jüngere wie die Eltern, da diese durch Familie und Beruf bereits sehr ausgelastet sind, soll das Amt Jugendwart/in neu bzw. anders aufgestellt werden und damit auch zukunftssicher angelegt werden.

Maßnahmen: Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Zusammen mit der Cheftrainerin wird ein Grobkonzept erarbeitet., ggf. muss mit dem Vorstand Rücksprache gehalten und Entscheidungen getroffen werden. Anschließend sollen die Eltern über die Veränderungen informiert und Interessenten akquiriert werden. Zeitgleich wird das Leistungskonzept Jugendliche/Aktive bearbeitet, was ebenfalls in das zukünftige Amt Jugendwart Veränderungen bringen wird.

Sofern die Neuverteilung der Aufgaben geklärt ist, kann mit der Einarbeitung und Übergabe begonnen werden. Idealerweise mit Beginn der Trainingsplanung Winter und der damit verbundenen Neuplanung / Vorbereitung der Sommersaison 2025.

Ziele: Daran wollen wir uns messen

Maßnahmen „Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen“	Ziele „Daran wollen wir uns messen“	Zeitraum
Grobkonzept mit Cheftrainerin ausarbeiten	Konzept "Wie könnte das Amt Jugendwart/in in Zukunft aussehen"	Beginn 3. Quartal 2024
Info an die Eltern über die anstehende Veränderung, Interessierte finden	Elternbrief verschickt	bis Ende September 2024
Mit Interessierten gemeinsam an verantwortlichen Bereichen arbeiten und übergeben	Einarbeitung der neuen Verantwortlichen ist abgeschlossen	bis Ende April 2024



**WEITERE
AKTIVITÄTEN**



5. WEITERE AKTIVITÄTEN

Spezielle Nachhaltigkeitsveranstaltungen

- Tennisflohmarkt, insbesondere für Jugend zu Saisonbeginn
- Weitere upcycling-Möbel bauen
- Bienenhotel errichten

Soziale Belange

Leitsatz 01 – Mitglieder

Maßnahmen	Ziele	Zeitraum
Eigene Nachhaltigkeitswebseite installieren – Infos für Mitglieder (tue Gutes und rede darüber)	Noch zu definieren	Noch zu definieren

Leitsatz 02 – Gesellschaftliche Verantwortung

Maßnahmen	Ziele	Zeitraum
Schutzkonzept check Risikoprofil	Noch zu definieren	Noch zu definieren
Konzept Leistungssport	Noch zu definieren	Noch zu definieren
Konzept Freizeit- und Seniorensport	Noch zu definieren	Noch zu definieren

Leitsatz 03 – Fairer Sport

Maßnahmen	Ziele	Zeitraum
Eltern-Coaching – Tenniswissen im Alltag	Noch zu definieren	Noch zu definieren
Teambuilding Events als vertrauensbildende Maßnahme	Noch zu definieren	Noch zu definieren

Leitsatz 04 – Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Maßnahmen	Ziele	Zeitraum
Aktion gemeinsam mit anderen Vereinen: Vernetzung	Noch zu definieren	Noch zu definieren

Umweltbelange

Leitsatz 05 – Ressourcen, Energie und Emissionen

Maßnahmen	Ziele	Zeitraum
Umstellung Mülltrennung direkt statt im Nachgang durch Platzwart	Noch zu definieren	Noch zu definieren
Bälleaussgabe von Barzahlung auf digitale Bezahlung umstellen	Noch zu definieren	Noch zu definieren
Umbau Gelände hinter Gastro/Clubhaus: Nutzungsintensivierung, Multicourtplatz, Verschönerung, Optimierung Lager- und Parkplätze	Noch zu definieren	Noch zu definieren
Umbau Athletikbereich und erweiterte Ausrüstung + Ausleihkonzept	Noch zu definieren	Noch zu definieren

Leitsatz 06 – Umwelt- und Naturschutz

Maßnahmen	Ziele	Zeitraum
Kunststoffbänke ersetzen	Noch zu definieren	Noch zu definieren
Wasserspender drinnen/o. draußen statt Plastikflaschen	Noch zu definieren	Noch zu definieren

Leitsatz 08 – Mobilität

Maßnahmen	Ziele	Zeitraum
Elektrobus für die Mannschaftsfahrten	Noch zu definieren	Noch zu definieren

Vereinserfolg

Leitsatz 10 – Wettkampf

Maßnahmen	Ziele	Zeitraum
Pickelball interessant als Zusatz versus Padel	Noch zu definieren	Noch zu definieren

Leitsatz 12 – Erfolgreiche Vereinsentwicklung

Maßnahmen	Ziele	Zeitraum
Sponsorengewinnung im Nachhaltigkeitsbereich und Jugendbereich	Noch zu definieren	Noch zu definieren
Besuch Kongress Sport und Nachhaltigkeit	Noch zu definieren	Noch zu definieren



***LOKALE
NACHHALTIGKEITSAKTION***

6. LOKALE NACHHALTIGKEITSAKTION

Wir planen folgende lokale Nachhaltigkeitsaktion

Wir hatten uns dieses Jahr für einen Aktionstag mit Mischa Zverev beworben und sind sehr stolz darauf, dass wir ausgewählt wurden. Leider musste dieser wegen einer Verletzung Zverevs auf nächstes Jahr verschoben werden. Das Konzept sieht vor, dass Mischa für fünf bis sechs Stunden auf unserer Anlage steht und voll im Einsatz ist: Trainingssessions, Aufschlagchallenge, Mixed-Doppel, Show-Doppel, ein Einzel als Hauptmatch und vieles mehr. Mischa Zverev ist eine angesehene Tennispersönlichkeit mit analytischen Tennisverstand, was er als Kommentator unter Beweis stellt. Eine Person mit Vorbildcharakter für unsere Jugendlichen.

Wir möchten damit unseren Mitgliedern, aber ggf. auch externen Besuchern die Möglichkeit zu einem außergewöhnlichen Event bieten und so etwas für die nachhaltige Bindung der Mitglieder an den Verein bieten (Leitsatz 1). Eine bekannte Tennispersönlichkeit beim Trainieren und Spielen aus nächster Nähe zu erleben ist außerdem eine sehr gute Gelegenheit für unsere Sponsoren sich zu Präsentieren. Wir erhoffen uns davon, dass diese Sponsoren auch in Zukunft dabeibleiben oder sogar Neue gewonnen werden können. Sponsoren ermöglichen uns mehr Spielraum bei der Finanzplanung und sind eine Stütze der nachhaltigen Entwicklung (Leitsatz 12).

Seitens Mischa Zverev wird die Stiftung seines Bruders zum Thema Tennis und Diabetes vorgestellt. Eine Hilfe für Betroffene unter unseren Mitgliedern (Leitsatz 11)

Termin neu: Geplant April/ Mai 2025



ERLÄUTERUNG DER LEITSÄTZE



7. ERLÄUTERUNGEN DER LEITSÄTZE

Im Folgenden finden Sie zu jedem Leitsatz eine Erläuterung, worum es im jeweiligen Leitsatz geht, welche Aspekte durch ihn abgedeckt sind und wie er umgesetzt werden kann. Die Aspekte und Ideen zur Umsetzung der Leitsätze dienen dabei nur als Beispiele, Vorschläge und Anregungen. Sie können selbstverständlich durch eigene Aspekte und Ideen Ihres Vereins ergänzt oder ersetzt werden.

Leitsatz 1 – Mitglieder

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden, die Interessen und die Rechte der Mitglieder sowie Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Hauptamtlichen unseres Vereins.“

Worum geht es?

Im ersten Leitsatz der NI-Charta Sport stehen die Mitglieder und Mitarbeiter/innen des Vereins im Mittelpunkt. Adressaten sind sowohl ehrenamtliche, freiwillige als auch hauptamtliche Mitarbeiter/innen der Vereine. Ehrenamtliche Mitarbeiter umfassen alle Mitarbeiter/innen, die ein ehrenamtliches Amt für den Verein innehaben, z. B. Vorstand oder Schatzmeister. Freiwillige sind alle, die den Verein regelmäßig unterstützen, z. B. durch Kuchenverkauf bei Sportfesten. Hauptamtliche sind jene Gruppe, die vom Verein für die Übernahme bestimmter Aufgaben bezahlt werden, z. B. Geschäftsführer, aber auch Trainer/innen.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

- Möglichkeiten, mit Fragen, Problemen und Unklarheiten an den Verein heranzutreten
- Offizielle Ansprechpartner/innen für Mitglieder und Mitarbeiter/innen
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche
- Möglichkeiten, sich als Mitglied und Mitarbeiter/in mit eigenen Ideen und Belangen einzubringen
- Ergebnisse von Mitglieder- und Mitarbeiterbefragungen
- Ausgeprägtes Zugehörigkeitsgefühl zum Verein seitens der Mitglieder und Mitarbeiter/innen
- Durchschnittliche Mitgliedschaftsdauer
- Anzahl der Teilnehmer/innen bei Mitgliederversammlungen
- Anerkennungskultur für ehrenamtliches Engagement
- Vorhandensein einer Ehrenordnung
- Anzahl der ausgestellten Ehrungen
- Anzahl von sonstigen Auszeichnungen von ehrenamtlich Engagierten

Leitsatz 2 – Gesellschaftliche Verantwortung

„Wir übernehmen aktiv Verantwortung für das Gemeinwohl und berücksichtigen in unserem Handeln die Interessen der Gesellschaft.“

Worum geht es?

Im zweiten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um die Verantwortung, die der Verein nach außen und gegenüber der Gesellschaft wahrnimmt. Der Leitsatz richtet sich vor allem an das direkte Umfeld des Vereins und die Region, in der der Verein aktiv ist, kann aber auch darüber hinaus gehen. Hier kann bspw. die Verantwortung gegenüber bestimmten Gruppen wie der Bevölkerung, der Kommune oder der Wirtschaft adressiert werden. Der Leitsatz hat eine Nähe zu Leitsatz 4 *Gesellschaftlicher Zusammenhalt*, grenzt sich von diesem aber dadurch ab, dass es um eine Übernahme von Verantwortung in allen gesellschaftlichen Aspekten geht, während Leitsatz 4 sich insbesondere auf die Integration und Inklusion aller Bevölkerungsgruppen richtet und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Mittelpunkt rückt.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

- Möglichkeiten, als Nichtmitglied an den Verein heranzutreten
- Aktivitäten mit externen Akteuren, z. B. Feste, lokale Aktionen
- Transparente Darstellung von Ansprechpartner/innen für Externe, z. B. auf der Vereinswebseite
- Pflege von gesellschaftlichen Kontakten
- Pflege von Partnerschaften und Kooperationen zu anderen Sportvereinen im In- und Ausland, zu sozialen Vereinen, Institutionen, Einrichtungen, Schulen oder Gemeinden

Leitsatz 3 – Fairer Sport

„Wir stehen für Fair Play und setzen uns aktiv gegen jegliche Form von Gewalt und Diskriminierung, sowie gegen Korruption und Doping ein.“

Worum geht es?

Beim dritten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um ein faires Verhalten beim Training und bei Wettkämpfen. Fair Play im Training und Wettkampf zeichnet sich z. B. aus durch die Anerkennung und Einhaltung der Wettkampfbregeln, respektvollen Umgang zwischen Sportler/innen, Respekt für den Gegner und die Schiedsrichter, respektvolles Verhalten des Publikums etc. Der Leitsatz bezieht sich zudem auf Aspekte wie Spielmanipulation und Wettbetrug. Die Formen von Gewalt, gegen die sich mit dem Leitsatz eingesetzt wird, umfassen körperliche, psychische und sexualisierte Gewalt, die sich sowohl gegen Mitglieder, gegen Mitarbeiter/innen als auch gegen externe Akteur/innen wie bspw. Zuschauer/innen richten kann. Der Leitsatz hat eine Nähe zu Leitsatz 10 *Wettkampf*, grenzt sich von diesem aber dadurch ab, dass es um den fairen Umgang und die Einhaltung von Regeln bei der Ausübung der sportlichen Aktivität geht, während Leitsatz 10 das Leistungsprinzip und den Wettkampfgedanken in den Vordergrund rückt, für den selbstverständlich auch ein fairer Umgang gelten soll.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Präventionsmaßnahmen

- Schulungsprogramme für Mitarbeiter/innen zu Themen wie Doping- oder Gewaltprävention
- Ansprechpartner/ Vertrauenspersonen zur Meldung von Gewaltanwendungen
- Verankerung des Themas Gewaltprävention in der Satzung und den Ordnungen des Sportvereins
- Einsatz von Plakaten und Informationsbroschüren zum Thema sexualisierte Gewalt (z. B. von Fachstellen für Kinderschutz oder Sportverbänden)
- Aufbau eines lokalen Netzwerkes mit geeigneten Anlaufstellen zum Thema Gewalt (z. B. Kinderschutzbünde, spezialisierte Beratungsstellen)
- Einführung eines Ehrenkodex, in dem sich Mitarbeiter/innen zu Verhaltensweisen verpflichten, die zu einem fairen Sport beitragen
- Einsatz für faires Verhalten bei Training und Wettkämpfen
- Aufstellung von Regeln zum fairen Umgang bei Training und Wettkämpfen
- Anzahl an gewalttätigen Vorfällen bei Trainings und Wettkämpfen

Leitsatz 4 – Gesellschaftlicher Zusammenhalt

„Wir setzen uns für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein, indem unsere Angebote und Vereinsaktivitäten allen offen stehen und fördern soziales Engagement unserer Mitglieder.“

Worum geht es?

Im vierten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um den Abbau von Barrieren für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und darum, den Zugang zum Sportangebot möglichst allen gesellschaftlichen Gruppen zu ermöglichen. Dabei spielt neben dem Thema Inklusion auch das Thema Integration eine Rolle. Die Entwicklung von Angeboten im Bereich ehrenamtliches Engagements ist ein weiterer Aspekt des Leitsatzes. Der Leitsatz hat eine Nähe zu Leitsatz 2 *Gesellschaftliche Verantwortung*, grenzt sich von diesem aber dadurch ab, dass es um die Integration und Inklusion aller Bevölkerungsgruppen geht und der gesellschaftliche Zusammenhalt in den Mittelpunkt gerückt wird, während Leitsatz 2 auf eine Übernahme von Verantwortung in allen gesellschaftlichen Aspekten ausgerichtet ist.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Abbau physischer Barrieren

- Angebot von Trainings in barrierefreien Räumlichkeiten
- Angebot von Kursen für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen wie Menschen mit körperlicher Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund, Frauen, Kindern aus armutsgefährdeten Familien etc.
- Gemeinsame Sportangebote für Menschen mit und ohne Behinderung

In Kontakt treten mit Minderheiten oder sozial benachteiligten Gruppen

- Ansprachen zur Werbung neuer Mitglieder in Flüchtlingsunterkünften, Behindertenwohnheimen etc.
- Sicherstellung der Zugänglichkeit und Barrierefreiheit von Webangeboten des Sportvereins
- Kooperation mit externen Partnern, wie z. B. Jugendeinrichtungen oder Schulen

Gendergerechtigkeit

- Geschlechtssensible Gestaltung von Informationen und sportlichen Förderungen

Leitsatz 5 – Ressourcen, Energie und Emissionen

„Wir bemühen uns, den Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauch, sowie die Treibhausgas-Emissionen im Rahmen unserer Vereinsaktivitäten so gering wie möglich zu halten und sie gegebenenfalls klimaneutral zu kompensieren.“

Worum geht es?

Im fünften Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um eine Reduktion des Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauchs und die Niedrighaltung von Emissionen. Dabei können sowohl die eigenen Trainingsstätten in den Blick genommen als auch ein breiterer kommunaler Ansatz gewählt werden. Sollte es nicht gelingen, Emissionen zu reduzieren, können diese klimaneutral kompensiert werden. Bspw. können durch Kompensationszahlungen Aktivitäten finanziert werden, die den Ausstoß von Treibhausgasemissionen verringern und somit dazu beitragen, die eigenen Emissionen auszugleichen. Dies kann z. B. die Mitfinanzierung des Aufbaus einer Windkraftanlage in einem Entwicklungsland sein. Alternativ können auch eigene Kompensationsmaßnahmen angestoßen werden, wie z. B. das Pflanzen von Bäumen oder die Mithilfe bei der Aufforstung eines Waldes als Vereinsaktion.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Messung und Reduzierung des Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauchs

- Berechnung des CO₂-Fußabdrucks des Sportvereins und/oder seiner Mitglieder
- Durchführung von Öko- und Energiechecks, z. B. durch Angebote der Sportverbände, Stadtwerke und Energieagenturen
- Gesamter Energieverbrauch innerhalb der Organisation in kWh
- Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in kWh
- Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch
- Höhe der Abfallbelastung (Gesamtmenge der für Produkte und Verpackungen verbrauchten Materialien, unterschieden nach erneuerbaren und nicht-erneuerbaren sowie recycelten Rohstoffen)

Klimaneutrale Kompensation

- Mitfinanzierungen emissionsreduzierender Projekte
- Kompensationsmaßnahmen wie das Pflanzen von Bäumen

Leitsatz 6 – Umwelt- und Naturschutz

„Wir gestalten unsere Vereinsaktivitäten natur- und landschaftsverträglich, widmen uns Fragen des Umwelt- und Naturschutzes und fördern die biologische Vielfalt.“

Worum geht es?

Beim sechsten Leitsatz der NI-Charta Sport stehen Umwelt- und Naturschutzbelange im Mittelpunkt. Dieser Leitsatz ist nicht nur für Vereine relevant, die ihren Sport in der freien Natur ausüben, wie z. B. Tauch- oder Wandervereine. Eine natur- und landschaftsverträgliche Gestaltung der Vereinsaktivität und die Förderung biologischer Vielfalt ist für alle Sportvereine umsetzbar und kann schon mit kleinen Maßnahmen, wie z. B. der Bepflanzung des Vereinsgeländes, umgesetzt werden. Mögliche Anhaltspunkte zur Umsetzung des Leitsatzes bietet die [Definition natur- und landschaftsverträglicher Sport des Bundesamtes für Naturschutz](#).

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Veränderungen auf dem Vereinsgelände im Sinne der biologischen Vielfalt

- Neubepflanzungen auf dem Vereinsgelände
- Checkliste zur Beachtung von Lebensräumen bei der Pflege der Vereinsstätten (z. B. unregelmäßige Entfernung von Laub, Anlegung von Komposthaufen etc.)
- Aufstellen von Insektenhotels

Natur- und landschaftsverträgliche Vereinsaktivitäten

- Liste mit Dos und Donts im Bereich natur- und landschaftsverträgliche Vereinsaktivitäten zur Orientierung für Vereinsmitglieder
- Anteil bewusst natur- und landschaftsverträglich durchgeführter Vereinsaktivitäten, z. B. Wanderungen, Tauchgänge etc.

Leitsatz 7 – Einkauf

„Wir achten beim Einkauf auf nachhaltige und regionale Produkte sowie Dienstleistungen.“

Worum geht es?

Beim siebten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um die nachhaltige Beschaffung und den nachhaltigen Einkauf. Dabei können sowohl Produkte als auch Dienstleistungen adressiert werden. Nachhaltige Produkte sind dabei nicht nur solche mit einem Bio- oder Gütesiegel, wie bspw. dem Blauen Engel, sondern können sich auch durch Saisonalität und Regionalität auszeichnen, da sich durch die Berücksichtigung solcher Kriterien ebenfalls CO2 einsparen lässt.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Einkauf nachhaltiger Produkte

- Einkauf von Produkten und Dienstleistungen, die lokal beschafft werden
- Einkauf saisonaler und regionaler Lebensmittel mit Bio-Siegel, die beim Vereinsfest zur Verpflegung verarbeitet werden
- Nutzung von Produkten (Geräten, Verbrauchsmaterialien etc.) deren Ökobilanz als ökologisch einwandfrei zertifiziert sind
- Verwendung von Mehrwegbechern, -geschirr und -besteck bei Veranstaltungen

Förderung des nachhaltigen Einkaufs von Mitgliedern

- Informationsabende zu nachhaltiger Sportbekleidung
- Bereitstellung von Mehrweg-Trinkflaschen für Mitglieder
- Organisation von Tauschflohmärkten für Sportkleidung für die Mitglieder des Vereins

Leitsatz 8 – Mobilität

„Wir bemühen uns, für Fahrten und Reisen im Kontext der Vereinstätigkeiten auf nachhaltige Verkehrsmittel zurückzugreifen und die ökologischen Auswirkungen durch Transport zu begrenzen.“

Worum geht es?

Beim achten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um die Reduktion von Schadstoffen durch die Nutzung von möglichst umweltschonenden Verkehrsmitteln. Im Mittelpunkt stehen dabei umweltverträgliche Verkehrsmittel wie nicht motorisierte Verkehrsträger (zu Fuß oder mit dem Fahrrad), öffentliche Verkehrsmittel (Bahn, Bus und Taxis), sowie Carsharing und Mitfahrzentralen. So können zur Anreise von Vereinsfahrten oder Vereinsfesten bspw. öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden, statt individuell mit Autos anzureisen.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Anreise zu Vereinsreisen oder -festen

- Anreisen zu Vereinsreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln statt mit dem Auto
- Verzicht auf Flugreisen im Kontext der Vereinstätigkeiten
- Bereitstellung von Shuttlebussen für Vereinsfeste
- Kombinierte Tickets aus Eintritts- und Fahrkarten für den ÖPNV bei Vereinsfesten
- Sicherstellung der Erreichbarkeit der Vereinsfeste mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Kompensation von Flügen bei Vereinsreisen durch Spenden an zertifizierte Klimaschutzprojekte

Organisation des Vereinstrainings

- Unterstützung von privat organisierten Fahrgemeinschaften z. B. durch Anschlagtafeln, Webplattformen etc.
- Sicherstellung der Erreichbarkeit der Trainingsstätten mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Einrichtung von Fahrradabstellplätzen an Trainingsstätten

Einrichtung von Ladestellen für E-Bikes an Trainingsstätten

Leitsatz 9 – Wertevermittlung

„Wir vermitteln Freude an Sport und Bewegung, leben die Werte des Sports, stärken das Bewusstsein für eine nachhaltige Ausübung unseres Sports und fördern unsere Mitglieder in ihrer persönlichen Entwicklung.“

Worum geht es?

Beim neunten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um die Vermittlung bestimmter Werte, die bei der Ausübung von Sport eine besondere Rolle spielen. Dazu zählen u.a. Gemeinschaftssinn, Fairness, Demokratie und Geselligkeit. Zudem geht es um Bildungsaspekte und die Entwicklung der Persönlichkeit. So sollen Mitglieder bspw. beim Umgang mit Niederlagen und persönlichen Rückschritten unterstützt werden.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Wertevermittlung

- Erarbeitung eines Wertekodex oder Leitbildes, an dem sich Mitglieder und Mitarbeiter/innen orientieren können
- Durchführung motivierender Gespräche mit Mitgliedern nach Niederlagen und Rückschritten
- Teilnahme an Seminaren oder Fortbildungen zum Thema Wertevermittlung

Leitsatz 10 – Wettkampf

„Wir fördern den Wettkampfsport auf allen Ebenen, stehen auch für das Leistungsprinzip und achten dabei stets auf einen respektvollen Umgang miteinander.“

Worum geht es?

Beim zehnten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es darum, den Leistungsgedanken und den Wettkampf, der in vielen Sportarten ein wichtiges Element ist, zu fördern. Auch bei Wettkämpfen ist ein fairer und sportlicher Umgang miteinander wesentlich, weshalb der Leitsatz Leistungsprinzip und respektvolles Verhalten miteinander verbindet. Der Leitsatz hat eine Nähe zu Leitsatz 3 *Fairer Sport*, grenzt sich von diesem aber dadurch ab, dass das Leistungsprinzip und der Wettkampfgedanke im Vordergrund stehen, für die ein fairer Umgang gelten soll, während Leitsatz 3 direkt den fairen Umgang und die Einhaltung von Regeln bei der Ausübung der sportlichen Aktivität adressiert.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Förderung des Wettkampfsports

- Steigerung der Anzahl der Wettkampfteilnehmer/innen
- Steigerung der Anzahl der wahrgenommenen Wettkämpfe
- Schaffung von Spielgemeinschaften mit Nachbarvereinen, um an Wettkämpfen teilnehmen zu können

Förderung des Leistungsprinzips

- Steigerung der sportlichen Leistungen im Zeitverlauf
- Auszeichnungen für besondere sportliche Leistungen

Leitsatz 11 – Gesundheitsförderung

„Wir unterstützen die Mitglieder sowie Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Hauptamtlichen unseres Vereins mit Angeboten und der notwendigen Infrastruktur, um ihre Gesundheit zu fördern und auch wiederherzustellen. Darüber hinaus achten wir auf deren Sicherheit.“

Worum geht es?

Beim elften Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um die Förderung der Gesundheit der Mitglieder und der Mitarbeiter/innen des Vereins. Präventionsmaßnahmen können dabei ebenso eine Rolle spielen wie Rehabilitationsmaßnahmen. Gleichzeitig adressiert der Leitsatz Sicherheitsaspekte, um Gefahren für Mitglieder und Mitarbeiter/innen gezielt zu reduzieren.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Gesundheitsprävention

- Maßnahmen zum lebenslangen Sport, z. B. Präventionsangebote für ältere Menschen
- Fort- und Weiterbildungen der Trainer/innen zu Themen wie Gesundheitsförderung und richtige Sportausübung
- Programme zu gesunder Ernährung

Rehabilitationsmaßnahmen

- Fort- und Weiterbildungen der Trainer/innen in Rehabilitationsmaßnahmen
- Einführung eines Erste Hilfe-Managements im Fall von Sportverletzungen
- Rehabilitationsprogramme für Mitglieder, die nach Verletzungen oder Krankheiten wieder in das Training einsteigen (z. B. Repertoire spezieller Übungen oder zugeschnittenen Trainingsprogrammen)

Sicherheitsaspekte

- Regelmäßige Teilnahme an Erste-Hilfe-Kursen durch Mitarbeiter/innen und Mitglieder
- Programme zur Selbstverteidigung, z. B. Selbstverteidigungskurse für Frauen
- Regelmäßige Überprüfung der verwendeten Sportgeräte auf ihre Sicherheit durch die Trainer/innen

Leitsatz 12 – Erfolgreiche Vereinsentwicklung

„Wir setzen uns für die langfristige Entwicklung des Vereins und seiner Ziele ein, indem wir nachhaltig haushalten, uns um Nachwuchs bemühen, und offen für Veränderungen sowie neue Ideen sind.“

Worum geht es?

Im zwölften Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um eine nachhaltige, zukunftsfähige Vereinsentwicklung. Dabei werden Aspekte wie nachhaltige Finanzen, die Gewinnung von Nachwuchs und die Bereitschaft und Offenheit für Neues adressiert. Die Entwicklung einer langfristigen Vereinsstrategie kann ein wichtiger Schritt zur strategischen Vereinsentwicklung sein. Mit Nachwuchs ist im Leitsatz keine bestimmte Altersgruppe gemeint. Der Begriff bezieht sich sowohl auf neue Mitglieder aller Altersgruppen, die zur Zukunftsfähigkeit des Vereins akquiriert werden müssen, als auch auf die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher, Freiwilliger und Hauptamtlicher, um die wesentlichen Posten des Vereins langfristig besetzen zu können.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Nachhaltige Finanzen

- Nachweis eines ausgeglichenen Vereinshaushaltes
- Erarbeitung einer eigenen Finanzstrategie

Vereinsnachwuchs

- Programme zur Mitgliedergewinnung, z. B. Schnupperkurse, Probetraining, Kooperationen mit anderen Institutionen (Kindergarten, Schulen, Unternehmen, Senioreneinrichtungen)
- Programme/Strategien zur Gewinnung von ehrenamtlich Engagierten bzw. Mitarbeitern
- Durchführung von Vereinsfesten und -aktivitäten, auf denen sich der Verein positiv gegenüber potenziellem Nachwuchs präsentieren kann

Offenheit für Veränderungen und neue Ideen

- Offenheit gegenüber neuen Vorschlägen in Mitgliederversammlungen



***KONTAKT
INFORMATIONEN***



8. KONTAKTINFORMATIONEN

Rechtsform

e. V.

Ansprechpartner

Antje Busam

Impressum

Herausgegeben am 17.07.2024 von

Freiburger Tennis-Club e.V.

Schwarzwaldstr. 179

79117 Freiburg

Telefon: 0761 33677

E-Mail: info@freiburgertc.de

Internet: www.freiburgertc.de

NI-Charta Sport

Eine Initiative der Nachhaltigkeitsstrategie
des Landes Baden-Württemberg – unterstützt vom
Landessportverband Baden-Württemberg e. V.